

Mittwoch, 26. Juni 2019 | 32. Jahrgang | Tel. 04361-63203

LÜTJENBURG und Umgebung



Michael Scheibel ist die neue Majestät

Lütjenburger Schützen-Totengilde von 1719 feierte ihr großes Jubiläumsfest

Lütjenburg. (bg) Michael Scheibel ist die neue Majestät der Lütjenburger Schützen-Totengilde von



Michael Scheibel und Ehefrau Gitti sind das diesjährige Königspaar in Lütjenburg.

Fotos: bg
1719. Am Dienstagabend am Ende des großartigen Jubiläumsfestes, das über Pfingsten gefeiert wurde, konnte Gildeoberst Dirk Timmer-

mann der Gilde, ihren Gästen ausnahmegünstig und fern und den zahlreichen Besuchern des Vogelschießens den neuen König vorstellen.

Die Gildebrüder und ihre Gastgilden zeigten ein erstaunliches Durchhaltevermögen. Zum 300-jährigen Jubiläum war das Programm deutlich erweitert worden. So gab es bereits am Pfingstsonnabend einen zusätzlichen Festumzug samt Festkommers. Gilde und Stadt seien über die 300 Jahre eng verbunden, betonte Bürgermeister Dirk Sohn in seiner Festrede. Die Gilde sei die älteste Sozialeinrichtung der Stadt, sagte er, und sie habe stets für das Allgemeinwohl gesorgt. Als Glücksriff erwies sich Hans-Peter Kröger, Ehrenpräsident des Deutschen Feuerwehrverbandes, der die Festrede hielt. Er ließ die Geschichte der Stadt und der Gilde Revue passieren, sparte nicht mit kleinen Spitzen gegen dieses und jenes, konnte dann aber letztendlich feststellen: „Der Lütjenburger Weisheit sind keine

Grenzen gesetzt.“

Am Dienstag blickte Majestät Jens des Groot ut de Amtskass auf sein Königsjahr. Er war sogar 385 Tage im Amt, schließlich fiel das

um die Schützengilde. Geehrt wurden Hans-Wilhelm Wegener für 50-jährige Mitgliedschaft sowie Klaus Mattern und Ralf Schmieden für jeweils 40-jährige Mitglied-



Präsident Simon Spille (l.) und König Rainer Hempelmann (r.), beide aus Vechta, überreichten Gildeoberst Dirk Timmermann einen Holzvogel.

Pfingstfest in diesem Jahr auf einen späten Termin. Neue Königsorden für die folgenden 1. und 2. Majestäten stiftete Richard Anders, der der Schützengilde seit nunmehr 54 Jahren angehört.

Den diesjährigen Otto-Maack-Gedächtnispokal erhielt Adjutant Andreas Wauter. Der Pokal wird vergeben an Gildebrüder, die sich besonders verdient gemacht haben

schaft.
„Es war ein Super-Fest“, fasste Simon Spille, Präsident des Bürgerschützenvereins Vechta, am letzten Tag des Jubiläums zusammen. Mit den Schützen aus Vechta besteht eine enge Freundschaft und die Gäste aus Niedersachsen waren mit gut und gerne 100 Teilnehmern nach Lütjenburg gekommen. ■